

A thick, horizontal yellow brushstroke with a textured, painterly appearance, spanning most of the width of the slide.

Hessische Fachhochschulen im Ressourcenvergleich

**Sonderauswertungen aus Finanz- und
Personalstatistik**

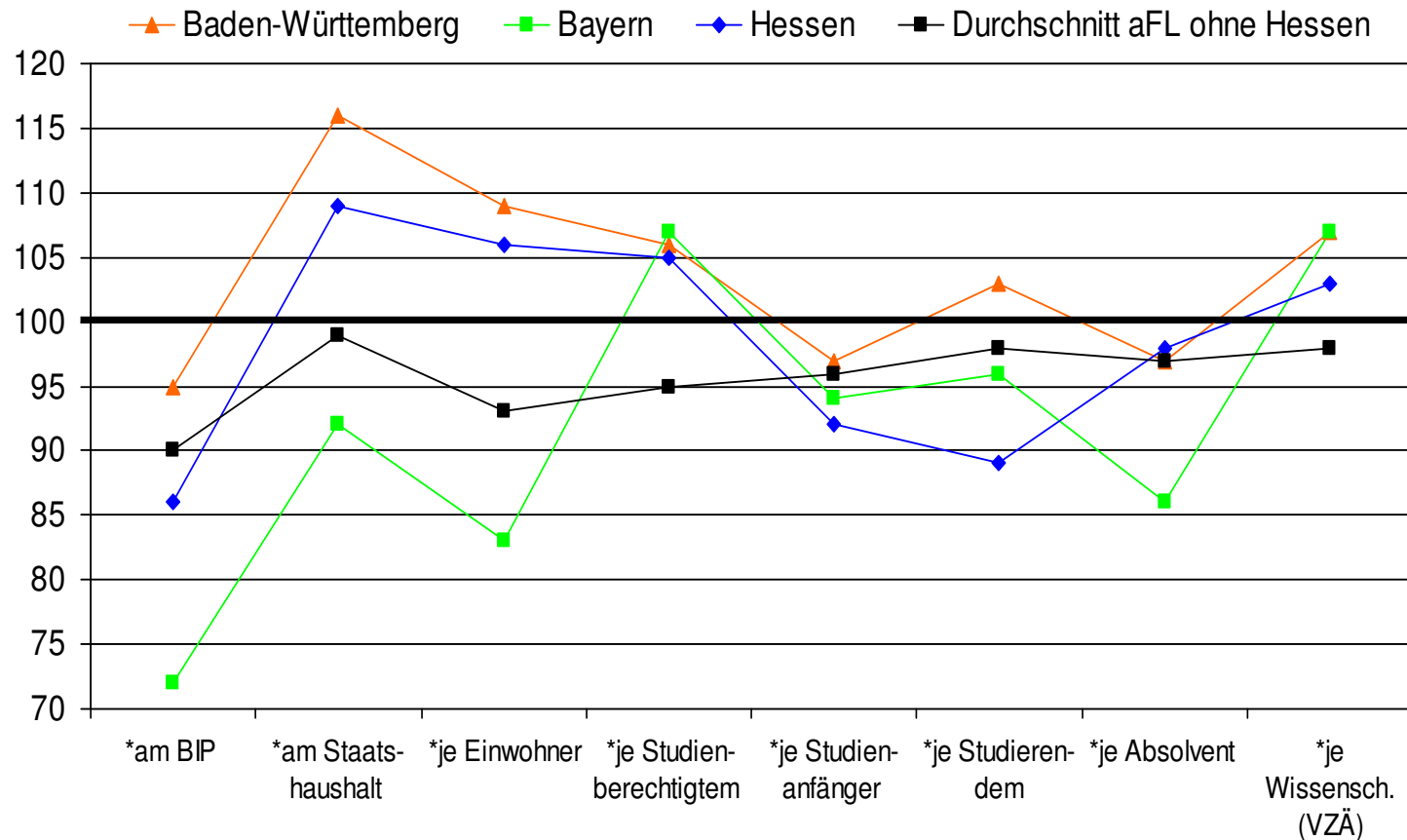
Dr. Michael Leszczensky

Herbsttagung
der Konferenz der hessischen
Fachhochschulpräsidenten
am 31. Oktober 2005
in Rüdesheim

- **Auftraggeber: HMWK und hessische Hochschulen**
- **Ziel: Ausstattungsvergleich mit HS anderer Länder:
BY und BW und der Durchschnitt der alten
Flächenländer**
- **Informationsbasis für Haushaltsaufstellung 2006**
- **Analysebereiche:**
 - **Monetäre Ausstattung**
 - **Personelle Ausstattung**
 - **Vereinfachte LOMZ-Rechnung**
 - **Studienplatzbezogener Vergleich**

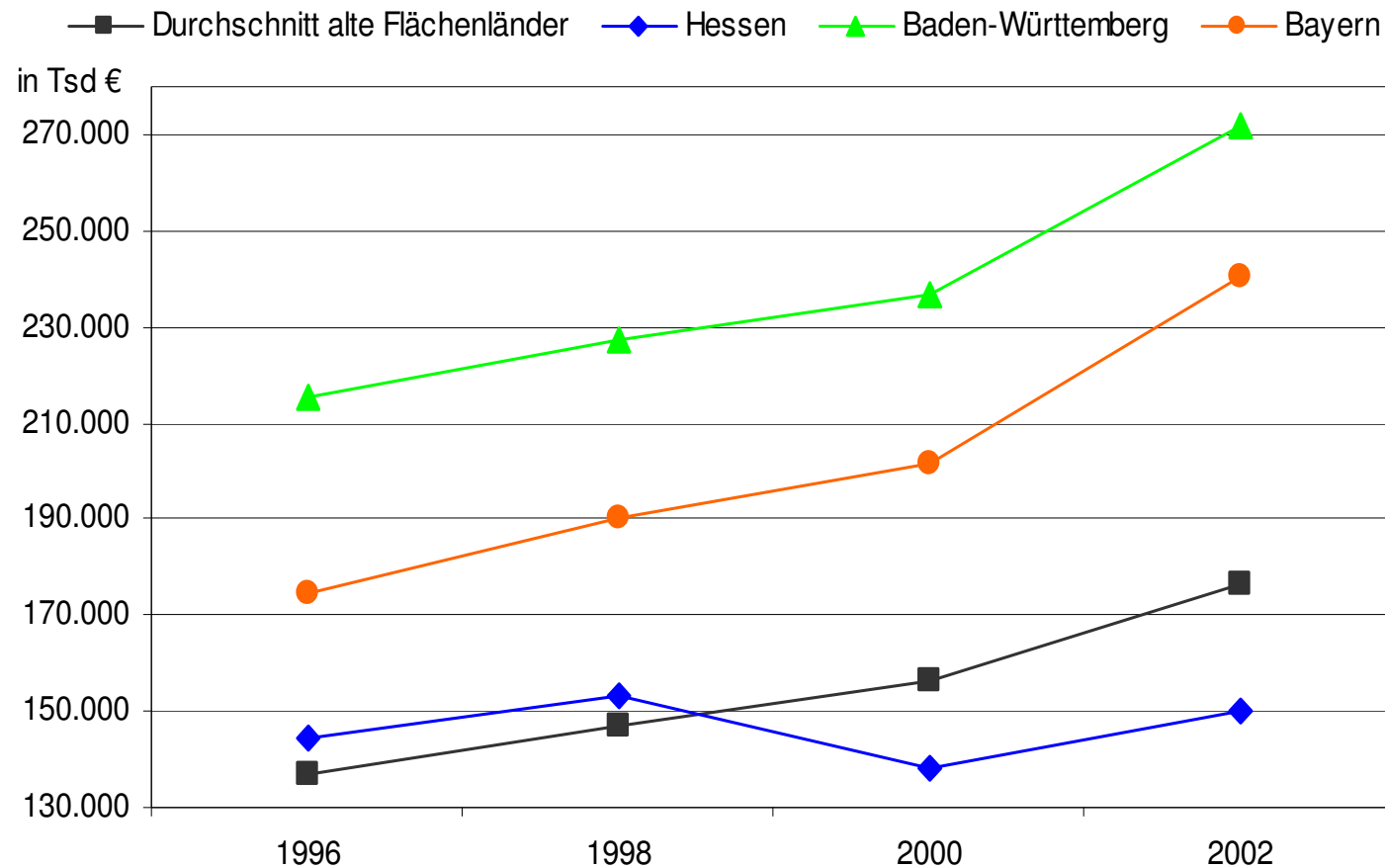
- **Verfügbar: Hochschulfinanzstatistik (Grundmittel für L+F)**
- **Probleme der Datenvalidität:**
 - **Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen (Einfluss auf das ausgewiesene Investitionsniveau)**
 - **„Sprünge“ in den Daten zwischen 2000 und 2002 in NRW und NI führten zu nachträglicher Korrektur**
- **Vergleichbare Kennzahlen durch Bezug auf (Leistungs-) Größen wie Studierendenzahlen etc.**

Indexwerte bezogen auf die laufenden Grundmittel 2002

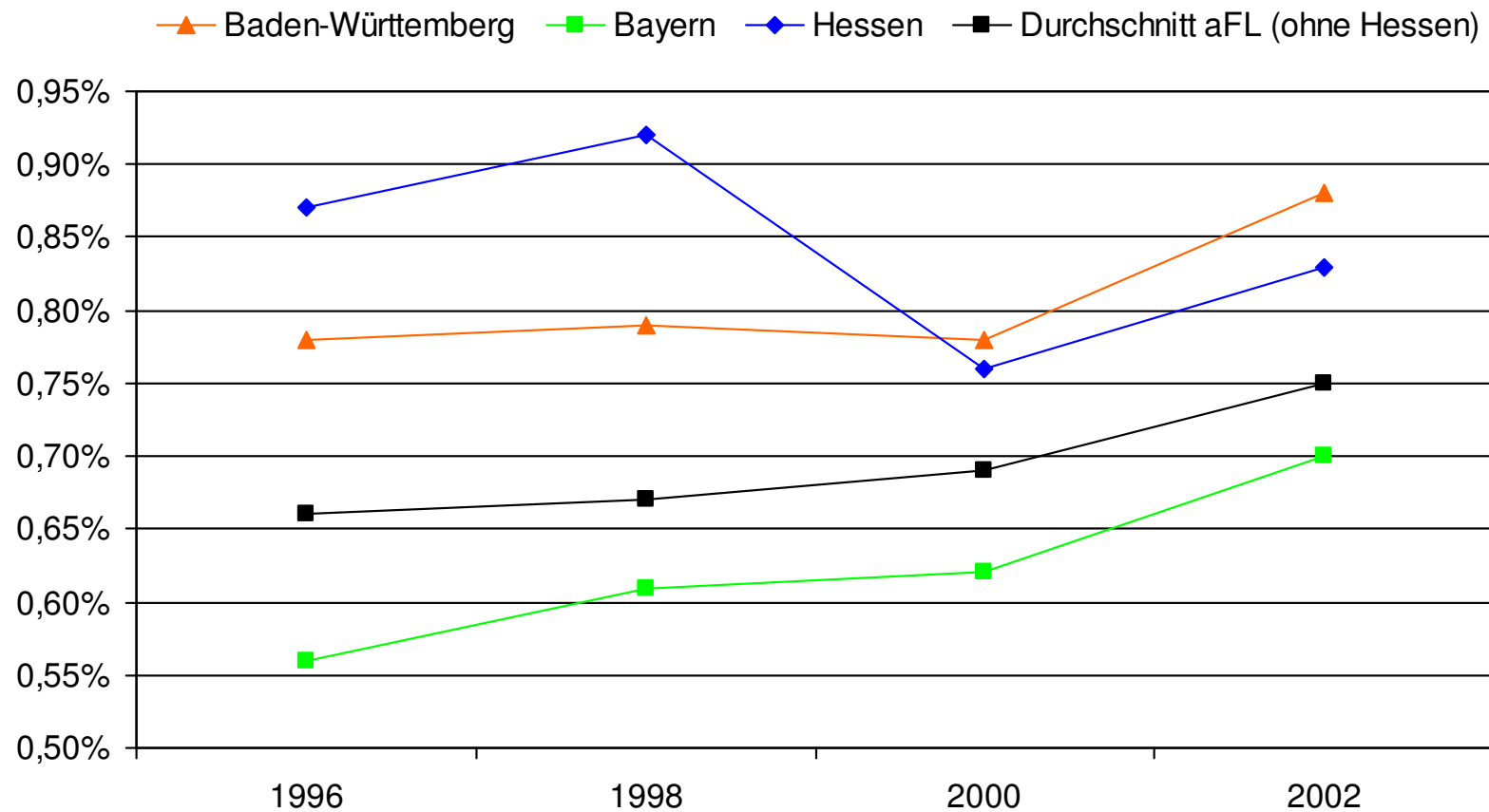


* (Anteil der) lfd. Grundmittel L&F

- **Die lfd. Grundmittel für L+F für FH in Hessen waren im Verhältnis zum Staatshaushalt, zu Einwohnern und Studienberechtigten (Landeskindern) überdurchschnittlich.**
- **In Relation zu Studienanfängern, Studierenden und Absolventen waren die lfd. Grundmittel für L+F für FH in Hessen unterdurchschnittlich.**
- **Ursache für die unterdurchschnittliche Ausstattung der relevanten Gruppen könnte neben hoher Studierneigung der „Import“ von Studienberechtigten aus anderen Länder sein.**

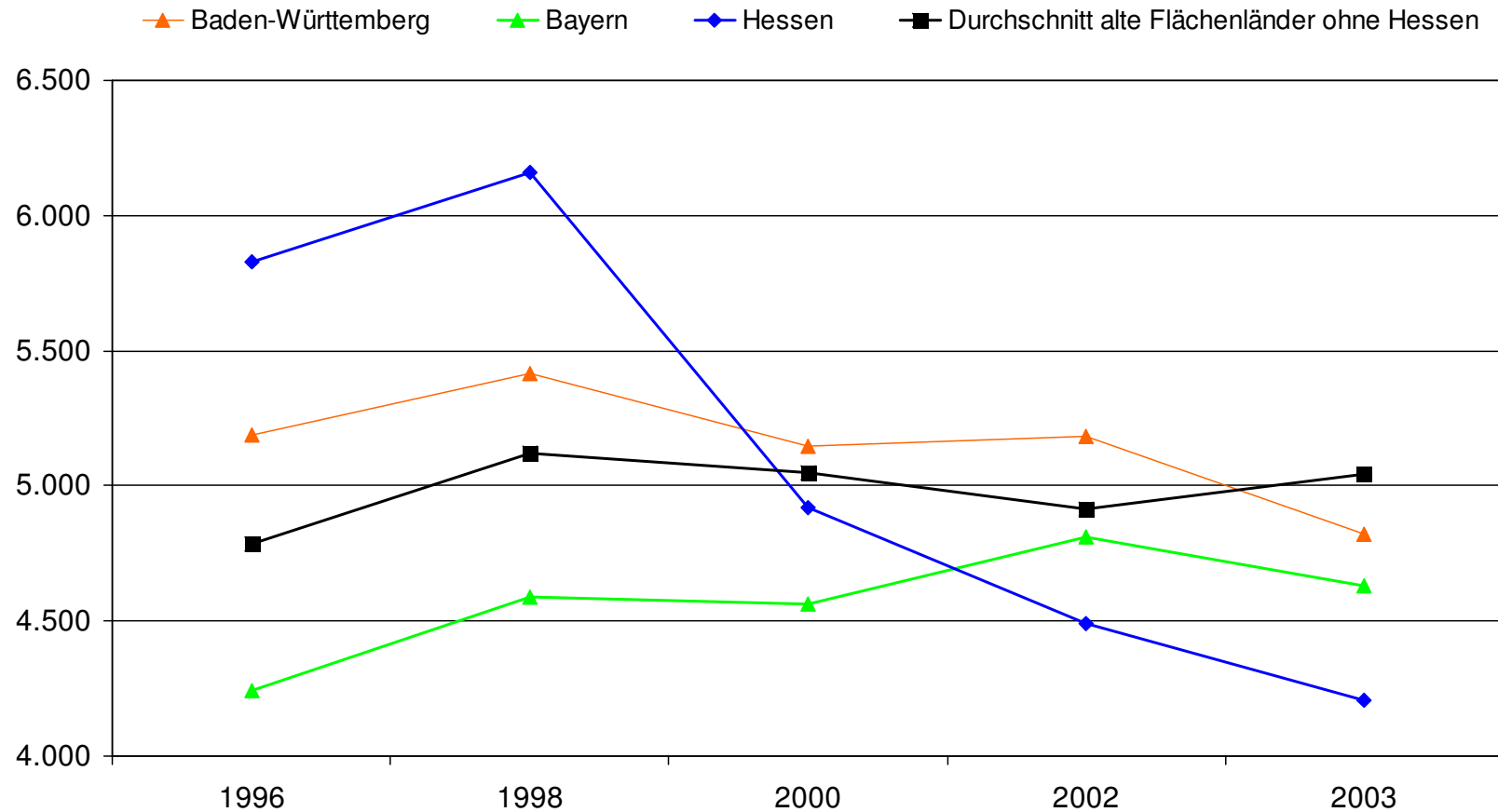


Entwicklung des Anteils der laufenden Grundmittel für FH an den Staatsausgaben



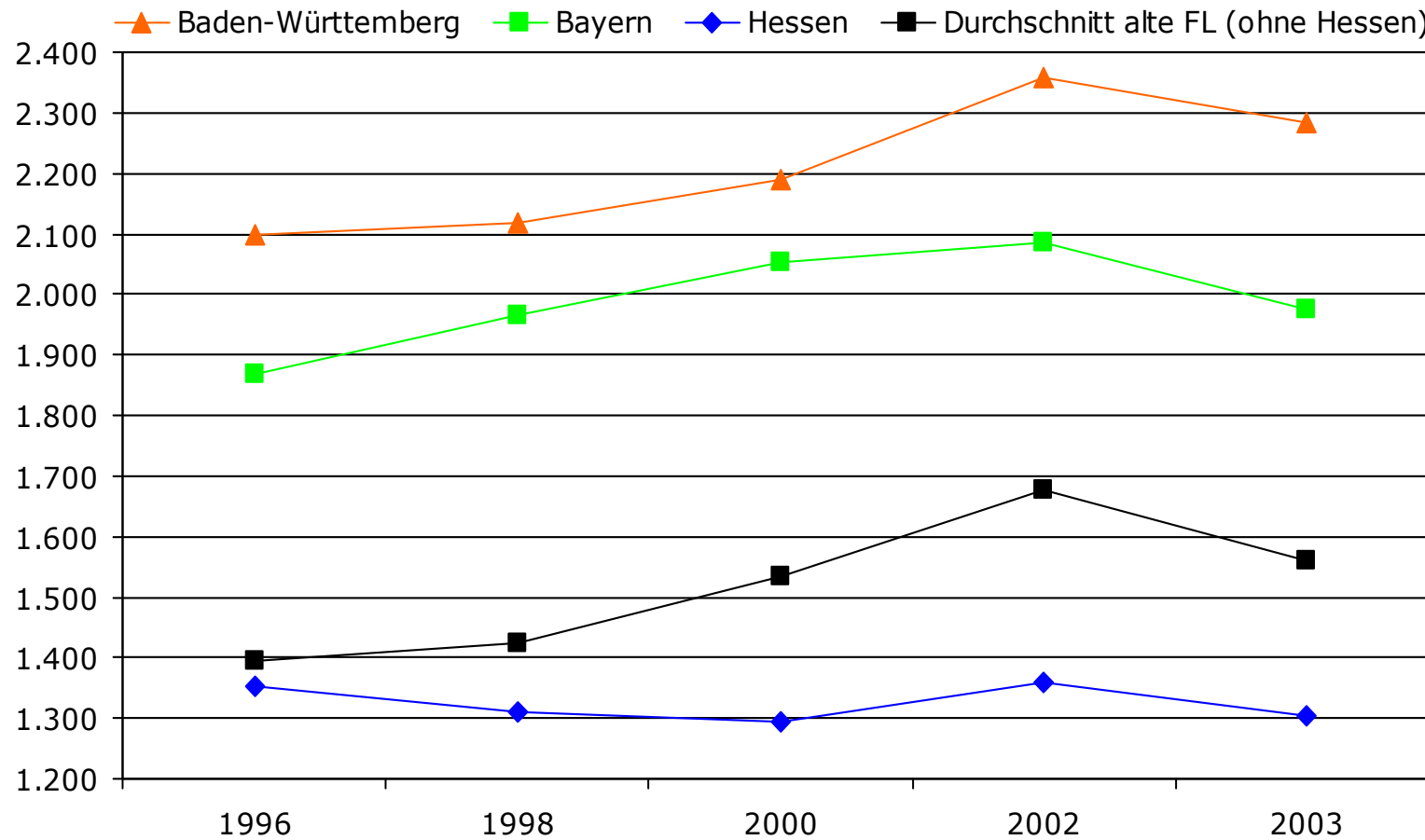
HIS

Entwicklung der laufenden Grundmittel für FH je Studierendem



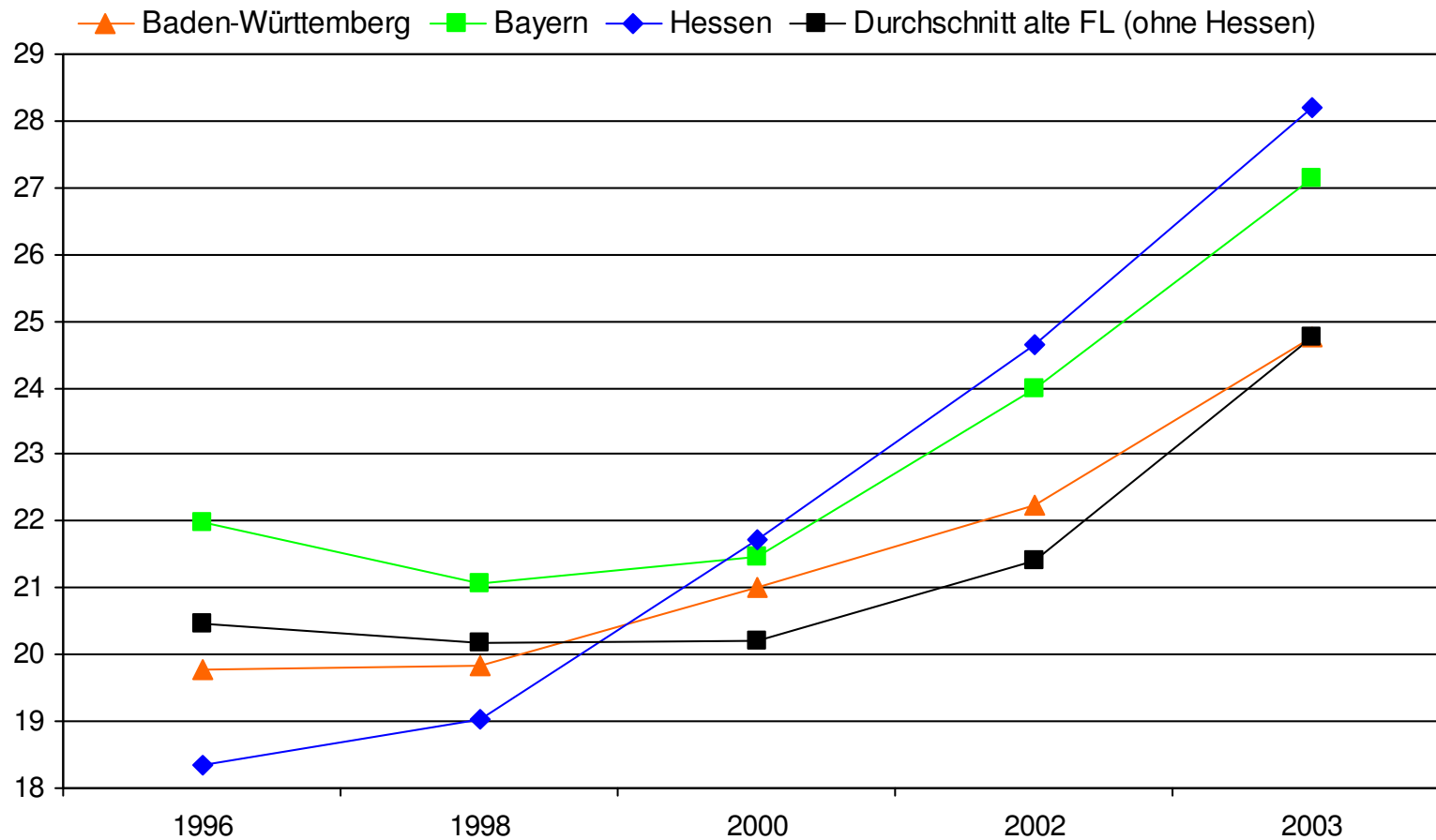
- **1996 bis 2002 sind die staatlichen Zuschüsse für FH in Hessen nominal kaum erhöht worden, im Ggs. zu den Vergleichsländern.**
- **Der Anteil der lfd. Grundmittel für FH am Staatshaushalt ist in Hessen von einem deutlich über- auf ein durchschnittliches Niveau gesunken.**
- **Das enorme Anwachsen der Studierendenzahlen führte nach 1998 zu einer stark sinkenden Ausstattung der hessischen FH je Studierenden.**

- **Verfügbar: Hochschulpersonalstatistik: hauptamtliches Personal (VZÄ)**
- **Probleme der Datenvalidität:**
 - **Durch grobe Klassifikation des teilzeitbeschäftigten Personals Restriktionen bei der Äquivalenzbildung**
 - **Probleme bei der Herausrechnung des Drittmittelpersonals**
- **Vergleichbare Kennzahlen durch Bezug auf (Leistungs-) Größen wie Studierendenzahlen etc.**



- **Der Bestand an wissenschaftlichem Personal an hessischen Fachhochschulen war zwischen 1996 und 1998 leicht rückläufig und ist seitdem in etwa auf demselben Niveau geblieben.**
- **In allen Vergleichsländern ist der Bestand an wissenschaftlichem Personal zwischen 1996 und 2002 erhöht worden. 2003 gab es einen Abbau an Personal, der allerdings nicht auf das Niveau von 1996 zurückführt.**

Studierende je Wissenschaftler (Betreuungsrelation)

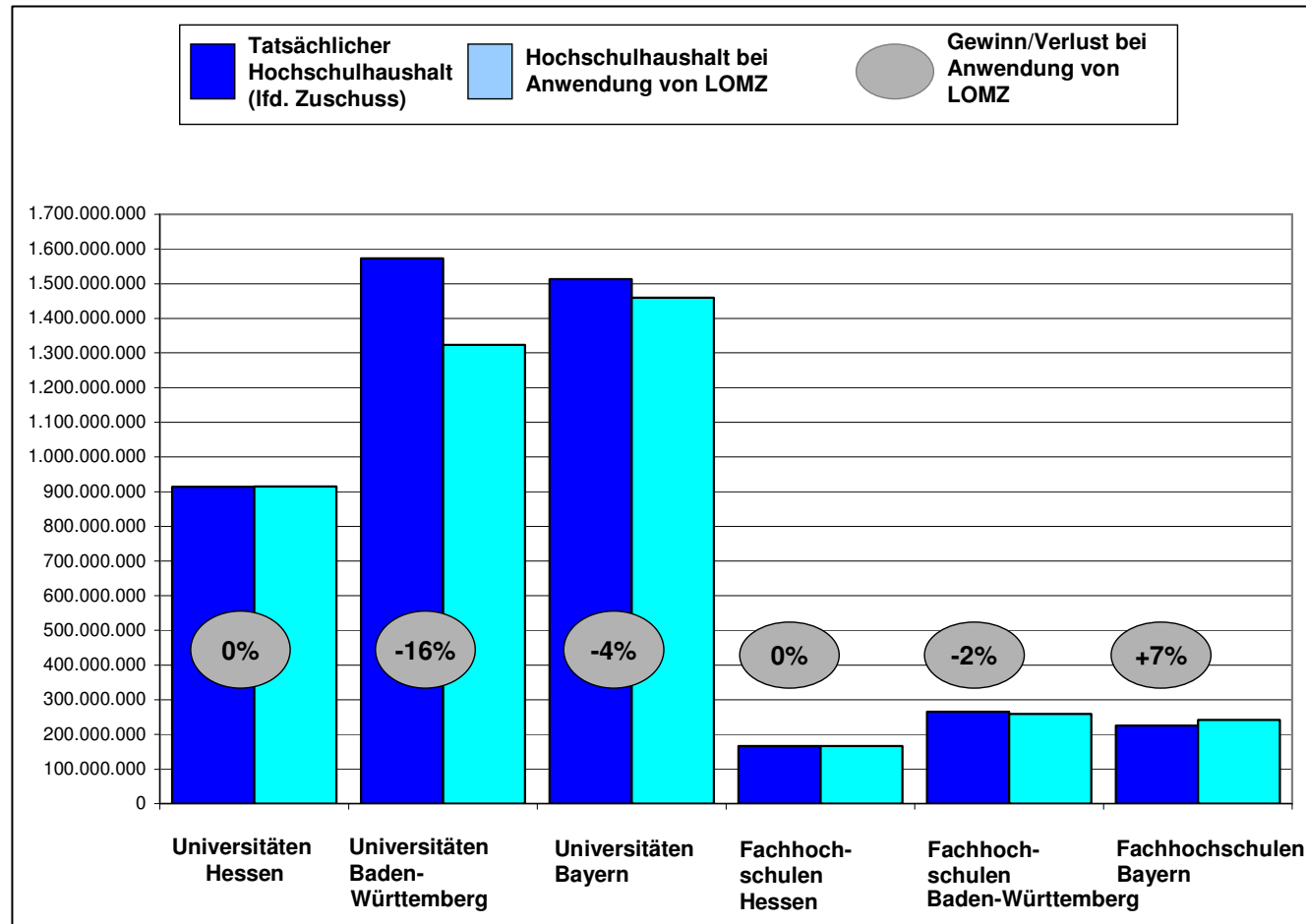


- **Aufgrund des Anstiegs der Studierendenzahlen hat sich die Betreuungsrelation an den hessischen FH deutlich verschlechtert, von 18 Studierenden je Wissenschaftler in 1996 auf 28 in 2003.**
- **Ab 2000 ist eine ähnliche Entwicklung auch in den Vergleichsländern erkennbar, aber erst zwischen 2002 und 2003 in vergleichbarer Schärfe.**
- **Die hessischen FH hatten 1996 noch die besten Betreuungsrelationen im Vergleich mit BY, BW und den anderen alten Flächenländern. Ab 2000 sind die Betreuungsverhältnisse in Hessen am schlechtesten in diesem Vergleich.**

- **Haushaltsdaten der Länder bereinigt um Investitionen bzw. Abschreibungen**
- **Studierendendaten der amtlichen Statistik verwendet (Ist-Daten des WS 2002/03)**
- **Soll-Studierendenzahlen des HMWK**
- **Künstliche Soll-Studierendenzahlen für BY und BW berechnet.**

- **Sollzahlen für Studierende sind für BY und BW berechnet worden (Verhältnis von Soll und Ist aus Hessen zugrunde gelegt).**
- **Studierendenzahlen liegen nach Fächergruppen differenziert vor. Preiscluster mussten entsprechend angepasst werden.**
- **Erfolgsbudget wird vereinfachend als pauschaler Anteilswert auf das Grundbudget aufgeschlagen. Zuschlagsfaktor wurde so dimensioniert, dass für Hessen der tatsächliche Landeszuschuss für lfd. Zwecke resultiert.**
- **Rechnerische LOMZ-Budgets für BY und BW werden den tatsächlichen Haushalten nach Haushaltsplänen gegenübergestellt.**

Ergebnisse der Modellrechnung für 2003



- **Die FH in BW hätten bei Anwendung des hessischen LOMZ in 2003 ca. 2% ihrer laufenden Mittel verloren.**
- **Die FH in BY hätten von LOMZ profitiert und ca. 7% ihrer laufenden Mittel hinzubekommen.**
- **Während nach dieser Modellrechnung die Universitäten in Hessen deutlich schlechter ausgestattet sind als die in BY und BW, ergibt sich somit für die hessischen FH ein differenziertes Bild.**



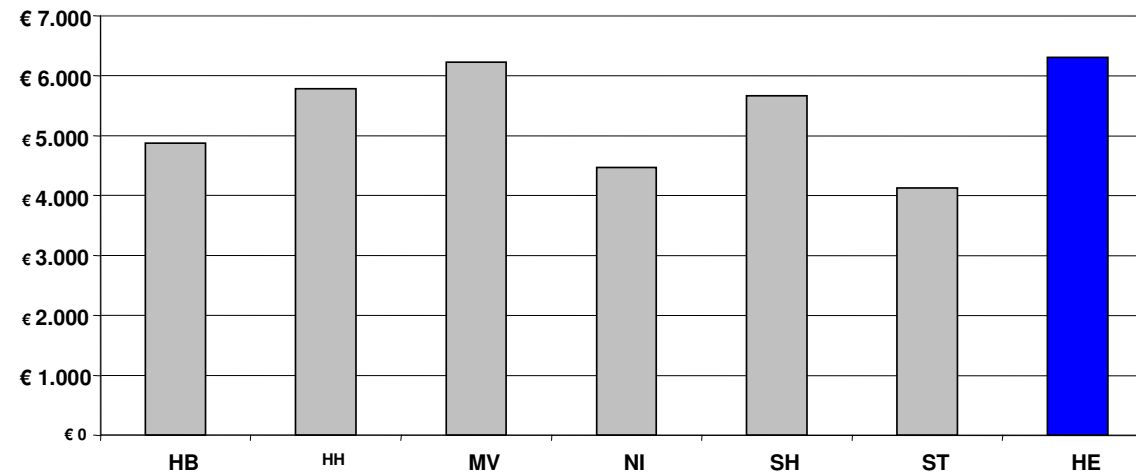
Datenbasis für eine studienplatzbezogene Ressourcenbetrachtung

- **HFS: Grundmittel für Lehre und Forschung**
- **Aufteilung der GM für zentrale Einrichtungen/Hochschule insgesamt auf die Fächergruppen**
- **HIS-AKL: Studienplatzäquivalente (hypothetische Vollzeitstudienplätze)**
 - **für die AKL-Länder verfügbar (andere Vergleichsländer)**
 - **für Hessen seitens des HMWK zur Verfügung gestellt**
 - **umgerechnet von Clustern (LOMZ) auf Fächergruppen**
 - **kurzfristig nur verfügbar für das WS 2004/05**
 - **Bezug auf das Basisjahr 2002 (Daten HFS) evtl. problematisch**
- **Betrachtungsebene: Fächergruppen „Wirtschaft und Sozialwesen“ sowie „Ingenieurwissenschaften“**

Grundmittel für Lehre und Forschung je Studienplatzäquivalent – Fachhochschulen in 2002

Wirtschaft und
Sozialwesen

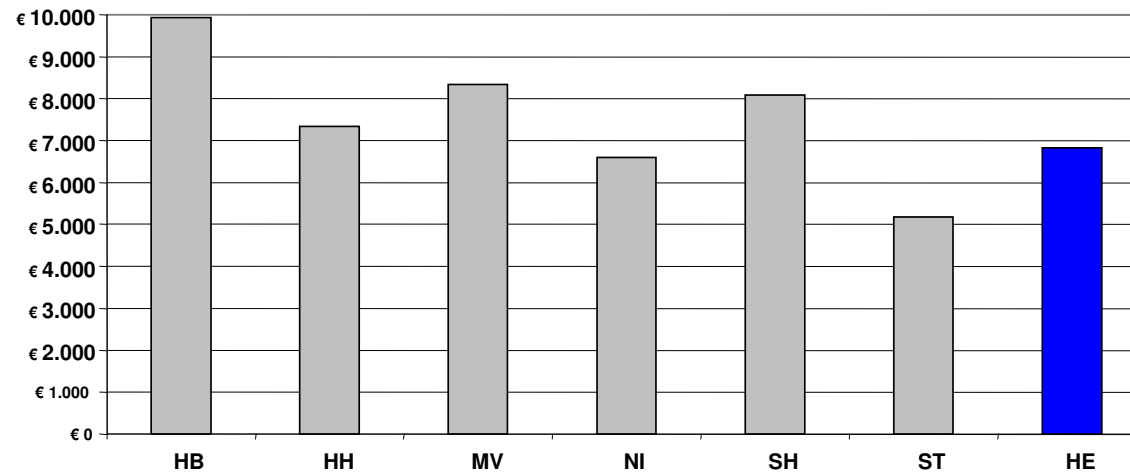
Sprach- und
Kulturwissen-
schaften



Informatik

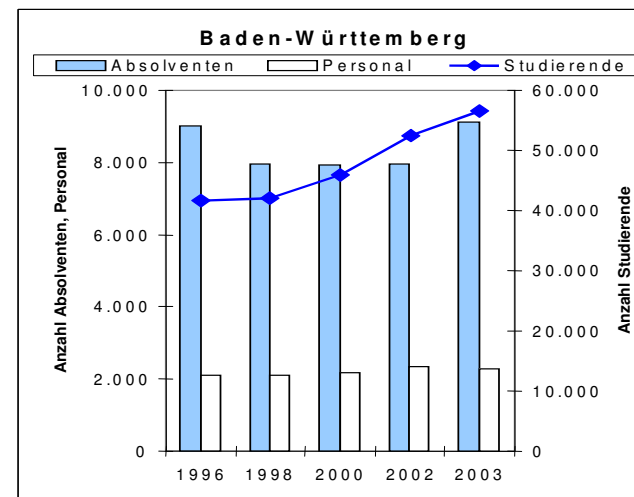
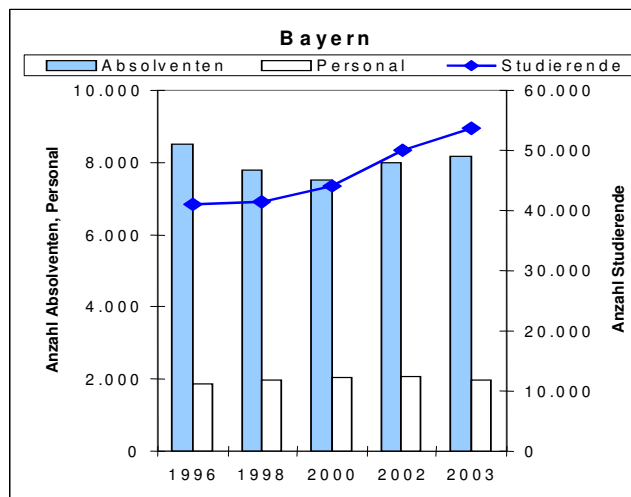
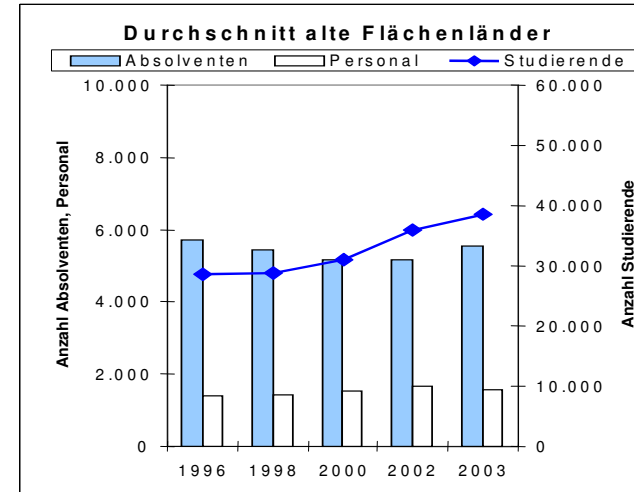
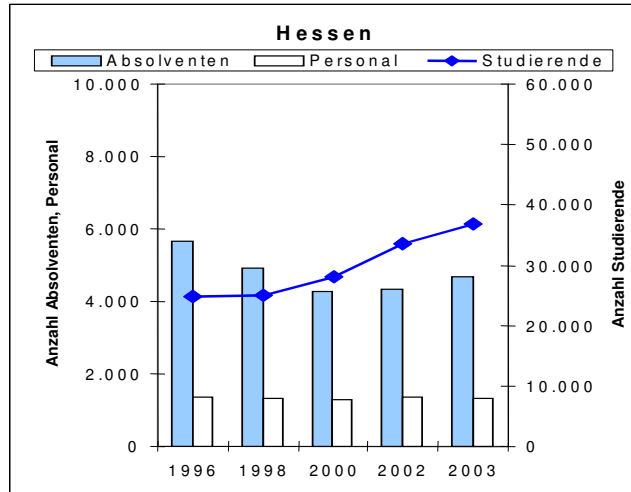
Ingenieur-
wissenschaften

Agrar- und
Ernährungs-
wissenschaften



- **Im Bereich Wirtschaft und Sozialwesen verfügen die hessischen FH über eine vergleichsweise gute Ausstattung an Grundmitteln je Studienplatzäquivalent.**
- **Für die Ingenieurwissenschaften ist die Ausstattung mit Grundmitteln je Studienplatzäquivalent im unteren Mittelfeld zu sehen.**
- **Befunde sind auf den ersten Blick widersprüchlich im Hinblick auf die Ergebnisse in Kap. 4 (unterdurchschnittliche Ausstattung hessischer FH je Studierenden i.d.R.)**
 - **unterschiedliche Vergleichsländer**
 - **time lag**
 - **unterschiedliche Bezugsgrößen: hohe Auslastung der Studienplätze hessischer FH !?**

Entwicklung von Studierenden-, Absolventen- und Personalzahlen an Fachhochschulen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**